

Ein senkrecht drehendes Windrad für alle

Prämierung der besten Maturaarbeiten an der Stiftsschule Einsiedeln

Am vergangenen Samstag kürte der Ehemaligenverein der Stiftsschule Einsiedeln die herausragendsten Maturaarbeiten. Die Palette an Themen war auch dieses Jahr beeindruckend.

PHILIPP LOTHENBACH

Knapp 40 Arbeiten wurden eingereicht und so durfte die fünfköpfige Jury beinahe 2000 Seiten Nachwuchsforschung sichten. Den ersten Preis gewonnen hat die Arbeit von Hugo Vetter aus Einsiedeln über ein neuartiges Windrad fürs Eigenheim.

Solarpanels auf den Dächern gehören mittlerweile zum normalen Landschaftsbild. Wer hingegen an Windkraft denkt, stellt sich riesige Anlagen vor, die markant in der Landschaft stehen. Aber eine Windturbine fürs Eigenheim? Genau dies war das Ziel des Einsiedlers Hugo Vetter. Im Rahmen seiner Maturaarbeit entwickelte er ein vertikalachsiges Kleinwindrad. Als begeisterter Flugzeugfan schaute er sich dafür aus der Aviatik eine Technik ab, welche die Windströmung für einen besseren Auftrieb und geringeren Luftwiderstand optimiert. Bei Flugzeugen geschieht dies mit «Flaps», kleinen Fortsätzen an den Flügeln, deren Wölbung nach Bedarf verändert werden kann. So designte Hugo



Die vier Preisträger, von links nach rechts: Klara Jaeggli, Cecilia Selsås, Hugo Vetter und Alexander Qin. Foto: Philipp Lothenbach

Vetter ein Windrad mit so genannten «morphenden» Flügeln, deren Form sich während der Rotation verändert.

Testfahrt im Brunni

Der Maturand baute auch einen Prototypen und schraubte ihn auf ein Auto, um mit dem Fahrtwind die Windkraft zu simulieren. Auf einer Teststrecke im Brunni mass er die Leistung seines Windrads und konnte so eine klare Effizienzsteigerung nachweisen im Vergleich zu einem herkömmlichen Windrad ohne morphende Flügel.

Nebst dem Preisgeld schenkte die Alumnivereinigung dem Sieger gleich zwei interessante Sachpreise: einen Besuch beim grössten Windpark der Schweiz im Berner Jura, betrieben durch

die BKW, und einen Schnuppertag bei der Axpo Group, einem weltweiten Marktführer im Bereich Windkraft. Hugo freute sich sehr über die Preise. «Vielleicht wollen sie beide meine Idee weiterentwickeln?», meinte er schmunzelnd. Er selber möchte auf jeden Fall weitertüfteln und einen noch stabileren Prototypen bauen. Dazu passt auch das angestrebte Studium als Maschinenbauingenieur an der ETH.

Proteinforschung, Schlafprokrastination und ein historischer Roman

Ebenfalls ausgezeichnet wurden Alexander Qin (Einsiedeln) und Cecilia Selsås (Wilten). Alexander schrieb seine Arbeit über Wechselwirkungen zwischen verschiedenen Proteinen. Dafür

hatte er die Möglichkeit, eine Forschergruppe der ETH Zürich aktiv zu unterstützen, mit deren hochspezialisierten Geräten zu arbeiten und so aktuelle Forschung unmittelbar mitzugestalten.

Cecilia widmete sich einem Phänomen, das vielen bekannt sein dürfte: Man sollte längst schlafen gehen, schiebt aber diesen Zeitpunkt so weit wie möglich hinaus, um noch etwas mehr Zeit zur freien Verfügung zu haben. Für ihre Untersuchung wählte sie gezielt Schülerinnen und Schüler aus, die von diesem Phänomen betroffen sind. Die Maturandin sammelte Daten und ging den Gründen mittels unzähliger Interviews nach. Eine wichtige Erkenntnis, die sie gewinnen konnte: Hinter dem Phänomen steht auch das psychische Bedürfnis nach Selbsterfüllung in einem studentischen Alltag, der von den Jugendlichen in hohem Masse als fremdgesteuert wahrgenommen wird.

Eine besondere Ehre wurde schliesslich der Einsiedlerin Klara Jaeggli mit der Verleihung des Jury-Sonderpreises zuteil. Klara nutzte ihre Maturaarbeit, um ausgehend von ihrer Familiengeschichte das Schicksal der ungarischen Minderheit in Rumänien zwischen 1939 und 1989 in einem historischen Roman zu verarbeiten. Die Jury zeigte sich tief berührt von dieser persönlichen Reise in die eigene Familiengeschichte.



Beim Lichtsignal im Rabennest stand letzten Sonntagmittag ein Auto in Vollbrand.

Auto ausgebrannt

Am Sonntagmittag, 8. Februar, fuhr ein 61-jähriger Autolenker um 11.50 Uhr von Biberbrugg in Richtung Einsiedeln. Bei der Lichtsignalanlage Rabennest musste der Fahrer wegen des Rotlichtes anhalten. Der 32-jährige Lenker, der direkt hinter ihm stand, bemerkte, dass das Fahrzeug vor ihm eine Flüssigkeit verlor, die sich sogleich entzündete. Er konnte die Insassen des vorderen Autos rechtzeitig warnen und zum Aussteigen bewegen.

Der 61-jährige Fahrer sowie die drei Begleitpersonen verliessen umgehend ihren Personenwagen und blieben unverletzt. Das Fahrzeug geriet anschliessend in Brand. Die Stützpunktfeuerwehr Einsiedeln konnte die Flammen löschen, dennoch entstand am Auto Totalschaden. Für die Lösch- und Aufräumarbeiten musste die Kantonsstrasse zwischen Biberbrugg und Einsiedeln für zwei Stunden gesperrt werden./Kapo



Die Feuerwehr Einsiedeln konnte den Brand löschen. Fotos: Kapo

LESERBRIEFE

Abstimmungssonntag vom 8. März

Persönliche Gedanken zu Zwangsgebühren, Bürokratie und Symbolpolitik: Als Schweizer Bürger komme ich nicht umhin, eine klare Haltung einzunehmen zu den anstehenden Vorlagen.

Klimafonds: Nein! Immer mehr Geld und immer weniger Wirkung. Bereits heute wird zu viel Geld Lobbygruppen nachgeworfen, um deren «Wasserkopf» zu finanzieren. Gleichzeitig wird politische Einflussnahme erkaufte. Ich bin für praktischen Umweltschutz und engagiere mich als Kassier bei zwei regional tätigen Naturschutzorganisationen, vor allem ehrenamtlich.

SRG-Initiative: Ja! Ich habe keinen Fernseher zu Hause und informiere mich über andere Medien. Weshalb soll ich für eine politisch nicht neutrale Anstalt so hohe Zwangsgebühren bezahlen? Das Resultat kann knapp ausgehen, wird aber sicher abgelehnt. Da werden im Notfall auch ein paar zusätzliche Briefwahlstimmen helfen, deren Herkunft zweifelhaft ist.

Individualbesteuerung: Nein! In meinem treuhänderischen Umfeld kenne ich kaum jemanden, der dafür ist. Böse Stimmen behaupten, nur jene Steuerberaterinnen und Steuerberater seien dafür, die zu wenig ausgelastet sind. Die Individualbesteuerung schafft einen grossen zusätzlichen Beamtenapparat und generiert mehr Probleme, als sie löst. Es gibt einfachere Lösungen um die «Heiratsstrafe» zu vermeiden, zum Beispiel Splittingtarif wie im Kanton Schwyz.

Bargeldinitiative: Ja! Wer kann gegen eine Initiative sein, welche die Rechte der zahlenden Konsumenten stärkt und für die freie Wahl des Zahlungsmittels einsteht? Freiheit ist keine Selbstverständlichkeit.

Andreas Kunz, Einsiedeln

Johannes Borner als Bezirksrats-Kandidat bestätigt

Die SP Einsiedeln hat an ihrer Generalversammlung den bisherigen Parteipräsidenten Johannes Borner als Kandidaten für den Bezirksrat nominiert. Ebenfalls bestätigt wurde André Ott für die Rechnungsprüfungskommission. Zudem gab es mehrere personelle Wechsel in der Parteileitung und klare Parolen für die nationalen Abstimmungen.

SP Die Sozialdemokratische Partei Einsiedeln hielt am Mittwoch ihre 108. Generalversammlung im Zunftsaal des Restaurants Bären ab. Unter der Leitung von Vizepräsident und Wahlkampfleiter Patrick Notter nominierte die Versammlung den bisherigen Parteipräsidenten Johannes Borner als Kandidaten für den Bezirksrat.

Borner ist seit Jahren prägende Figur der SP Einsiedeln und darüber hinaus politisch breit vernetzt. Er war unter anderem Bankrat der Schwyzer Kantonalbank und präsidiert den lokalen Orchesterverein. Innerhalb wie ausserhalb der Partei gilt er als kompetent und konsensorientiert.

Ebenfalls einstimmig und mit Akklamation wurde André Ott für die Rechnungsprüfungskommission des Bezirks Einsiedeln nominiert. Der Musikschulleiter und Musikant bringt langjährige Erfahrung aus dem Gremium mit und geniesst parteiübergreifend hohes Ansehen.

Wechsel in der Parteileitung Im geschäftlichen Teil der Generalversammlung standen mehrere personelle Entscheidungen an. Denise Oechslin wurde zur neuen Vizepräsidentin



Die Kandidaten der Sozialdemokraten: André Ott (links) für die RPK, Johannes Borner (rechts) für den Bezirksrat. Foto: zvg

gewählt. Das Amt der Kassierin übernimmt Jeannette Schuler Ponte, während Christian Camenzind neu in der Parteileitung Einsitz nimmt.

Klare Parolen für den 8. März Für die eidgenössischen Abstimmungen vom 8. März 2026 schliesst sich die SP Einsiedeln den nationalen Parolen an. Die Versammlung beschloss ein Nein zur Bargeld-Initiative bei gleichzeitiger Unterstützung des Gegenentwurfs sowie ein Nein zur SRG-Initiative. Zustimmung empfiehlt die Partei zur Klimafonds-Initiative und zum Bundesgesetz über die Individualbesteuerung.

GV in Kürze

Nominationen

Johannes Borner als Kandidat für den Bezirksrat nominiert. André Ott für die Rechnungsprüfungskommission bestätigt.

Wahlen

Denise Oechslin neue Vizepräsidentin. Jeannette Schuler Ponte neue Kassierin. Christian Camenzind neu in der Parteileitung.

Abstimmungen

Parolen für den 8. März 2026:
Nein zur Bargeld-Initiative (Ja zum Gegenentwurf),
Nein zur SRG-Initiative,
Ja zur Klimafonds-Initiative,
Ja zur Individualbesteuerung.

Versammlung

108. Generalversammlung der SP Einsiedeln im Restaurant Bären.

VERANSTALTUNGEN

Krankensalbung am 11. Februar

Einsiedeln. Bereits zum dritten Mal wird im Kloster Einsiedeln – ergänzend zum traditionellen «Einsiedler Krankentag» im August – am 11. Februar, dem «Welttag der Kranken», ein Wortgottesdienst mit Krankensalbung gefeiert. Der Gottesdienst beginnt um 14.30 Uhr und findet bei der Gnadenkapelle statt.

Der 11. Februar ist der liturgische Gedenktag Unserer Lieben Frau in Lourdes. Weil der französische Wallfahrtsort am Fuss der Pyrenäen seit 1858 ein Ort der Hoffnung und der Heilung von unzähligen Kranken ist, hat Papst Johannes Paul II. im Jahr 1993 den 11. Februar zum Welttag der Kranken erklärt.

Alle, die den Wunsch nach einer heilsamen Begegnung mit Jesus Christus, dem Arzt für Leib und Seele, in ihrem Herzen tragen, sind zu diesem schlicht gestalteten Gottesdienst eingeladen: am Mittwoch, 11. Februar um 14.30 Uhr bei der Einsiedler Gnadenkapelle.

Wem diese Ankündigung zum 11. Februar zu kurzfristig oder die winterliche Klosterkirche zu kalt ist, dem sei die Eucharistiefeier im Rahmen des regulären «Einsiedler Krankentag» am Montag nach Mariä Himmelfahrt empfohlen. Dieser feierliche Gottesdienst mit kranken und betagten Menschen und ihren Begleiterinnen und Begleitern findet heuer am Montag, 17. August 2026, um 14.30 Uhr bei der Einsiedler Klosterkirche statt.

Wer aber am Mittwoch, 11. Februar, um 14.30 Uhr den gemeinsamen Wortgottesdienst mit individueller Krankensalbung besucht, darf sich auf eine besondere Feier freuen. Herzlich willkommen!

Die übrigen Gottesdienste folgen am 11. Februar der üblichen Werktagsordnung: Messfeiern um 6.15 Uhr, 9.30 Uhr, 11.15 Uhr, 17.30 Uhr. Beichtzeiten wie an Werktagen üblich: 10 bis 11 Uhr, 15 bis 16 Uhr, 17 bis 18 Uhr.